

„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2.Kor. 4,5)

## PREDIGT-IDEEN

**Zum Thema:** Anfang der 90er Jahre fuhr eine Frau in der Woche vor Pfingsten mit der Bahn nach Magdeburg. Sie kam mit dem Schaffner ins Gespräch.

„Weiß man eigentlich, was bei der Himmelfahrt passiert ist? Ich weiß, dass Jesus an Ostern gekreuzigt wurde“, meinte der Schaffner.

„Nein, das stimmt nicht“, erwiderte die Frau. „Jesus wurde am Karfreitag gekreuzigt. An Ostern ist er auferstanden.“

**Schaffner:** „Ach, so ist das. Was ist dann Himmelfahrt?“

**Fahrgast:** „Jesus ist in den Himmel aufgefahren.“

**Schaffner:** „Ich verstehe...und dann ist er an Pfingsten zurückgekehrt, nicht wahr?“



**Fahrgast:** „Nein, nein. An Pfingsten feiern wir die Entsendung des Heiligen Geistes.“

**Schaffner:** „So ist das. Auf jeden Fall können wir dem **Martin Luther** danken, dass er sich diese Feiertage für uns ausgedacht hat.“

Es herrscht viel Unwissen über Gott, Glauben im Allgemeinen, und besonders über den Heiligen Geist. Wenn wir uns Gott in seinem Wesen vorstellen wollen, müssen wir uns ein Bild von ihm machen. Geistliche Wahrheiten werden durch Veranschaulichung oft verständlicher.

### Wer ist der Heilige Geist?

Es ist der Heilige Geist, der uns Leben schenkt. Wir lesen im zweiten Vers der Bibel: „**Der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser**“ (1. Mo.1,2) Der Heilige Geist war am Anfang aller Zeiten bei der Schöpfung des Weltalls zugegen. Jesus erklärte **Nikodemus**, dass dieser Geist Gottes auch eine erhebliche Rolle in der Wiedergeburt jedes Menschen spielt, wenn er diejenigen zu „neuen Geschöpfen“ in Christus macht. „**Was vom Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist**“ (Joh. 3,6-8) Und wie der Heilige Geist die Jünger an Pfingsten erfüllte und sie bevollmächtigte für Gott zu leben, so erfüllt er noch heute die Gläubigen.

**„Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.“ (Röm 8,9)**

Aus diesem Vers wird deutlich, dass der Heilige Geist keine Zusatzgabe ist, auch kein schmückendes Beiwerk des christlichen Lebens, sondern eine elementare Präsenz. Für manche Menschen ist der Heilige Geist etwa wie die Zierleiste am Auto: Man kann sehr gut ohne sie fahren. Nach biblischer Auffassung aber ist der Heilige Geist etwa

das, was beim Auto der Motor ist, der das Ganze erst in Bewegung bringt.

„Eines Tages war ich am Flughafen und wollte in Eile ein Flugzeug erreichen. Ich schwitzte und keuchte, als ich zur Seite schaute und einen Mann sah, der nur halb so schnell lief als ich, aber schneller vorwärts kam. Er ging auf einem Rollsteig. Wenn wir im Geist wandeln, hebt dieser uns empor und trägt uns vorwärts. Wir gehen zwar noch, aber wir gehen gestützt auf ihn.“- Pastor **Tony Evans**

Christentum ohne die Kraft Gottes—ohne den Heiligen Geist—ist wie ein Flussbett ohne Wasser, eine Taschenlampe ohne Batterie, ein Auto ohne Motor.

**Der Heilige Geist ist eine Person:** Er ist Geist, aber nicht geisterhaft. Man kann ihn belügen, schmähen, betrüben, versuchen, ihm widerstehen—oder man kann ihm gehorchen. Ist das der Geist Gottes, den wir beim Apostolischen Glaubensbekenntnis meinen, wenn wir sagen: „Ich glaube an den Heiligen Geist“?

„Jedesmal, wenn wir sagen 'Ich glaube an den Heiligen Geist', drücken wir aus, dass wir an einen lebendigen Gott glauben, der fähig und willens ist, in eine menschliche Persönlichkeit einzugehen und sie zu verändern.“

- **J.B. Phillips**

### Was macht der Heilige Geist?

1. **Er führt uns zum Glauben (16,8-10).** Er ist Gottes einzigartiger Evangelist. Er allein kann die Menschen dazu bewegen, Jesus als Herrn zu bekennen, denn: „...**niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den Heiligen Geist**“ (1.Kor 12,3)

„Er malt ihnen Jesus vor Augen und überzeugt sie, dass sie Jesus nötig haben. Er wirkt ununterbrochen: In den ersten Versen der Bibel begegnen wir Ihm, und in den letzten Versen der Offenbarung führt Er immer noch Seine Aufgabe aus. Der Heilige Geist lagert über Landstrichen, Stämmen, Familien und einzelnen Menschen und bereitet sie auf das Evangelium vor“. - **Detmar Scheunemann**

2. **Er führt uns durchs Leben,** wie Israel im Alten Testament als Wolke am Tag und als Feuersäule bei Nacht.

„Eines Tages war ich auf einer Landstrasse unterwegs, als mir einfiel, dass ich meinen Terminkalender verloren hatte. Ich wusste, dass ich ihn auf das Autodach gelegt hatte, während ich ein paar Pakete verstaute, dann war ich weggefahren, ohne mein Notizbuch vom Dach mitzunehmen.

Da ich stark auf meinen Tagesplaner angewiesen bin, kehrte ich um und nahm denselben Weg zurück, um nach ihm zu suchen. Ich fand einen ganz kleinen Teil davon, der einige Adressen enthielt, am Wegrand, etwa eine Meile vom Ort, wo ich mein Auto geparkt hatte. Der Rest war verloren. Als ich so dastand und ein Gefühl der Verzweiflung hochkam, kam plötzlich ein Auto von der Seite und die Fahrerin hupte und winkte mit meinem Tagesplaner in der Hand. Sie rollte das Fenster runter, legte ihn in meine ausgestreckten Hände

und sagte: „Ich habe das hier gefunden. Ich bin ein paar Häuserblöcke weitergefahren und hatte das Gefühl, dass ich wieder zurückfahren und nach dem Besitzer schauen sollte. Vielleicht hört sich das komisch für Sie an, aber ich bin Christ und ich glaube, dieser Gedanke kam von Gott, vom Heiligen Geist. Glauben Sie an den Heiligen Geist?“

„Ob ich an den Heiligen Geist glaube?“ sagte ich. „Liebe Frau, ich arbeite für ihn!“ – Pastor **John Ortberg**

3. Er ist die Quelle aller Heiligkeit. (Römer 1,4; 1. Petr. 1,16).

4. Er führt uns in die Wahrheit. (Joh. 16,13)

5. Er verherrlicht Jesus. (Joh. 16,14)

6. Er ist unser Tröster/Helfer/Beistand (PARAKLETOS in Joh. 14,16). Die griechischen Soldaten gingen jeweils zu zweit in die Schlacht, damit sie sich beim Angriff des Feindes gegenseitig den Rücken decken konnten. Der Partner war der Parakletos.

7. Er war Mitschreiber in der Abfassung der Evangelien. (Joh. 14,26; s.a. 2.Petr. 1,21)

### Wo ist der Heilige Geist?

Seit Pfingsten hat jeder Christ den Geist Gottes in sich wohnen (Joh 14,16-17). Er ist nicht nur bei uns, er ist in uns. Aus diesem Grund feiern wir das Pfingstfest. Der Mensch, der Jesus sein Leben gibt, bekommt den Heiligen Geist. Das nennen wir die Taufe im Heiligen Geist (1.Kor. 12,13).

### Woran erkennt man den Heiligen Geist bei Menschen?

1. Menschen, die vom Geist Gottes geführt werden, setzen ihre Gaben in aller Demut und zur Ehre Gottes ein. 1. Korinther beschreibt eine Gemeinde, die eine breitgefächerte Palette von Gaben hatte (s. **Predigt-Ideen Nr. 28**). Dennoch sagt ihnen Paulus: „...**ich konnte nicht zu euch reden wie zu geistlichen Menschen, sondern wie zu fleischlichen, wie zu unmündigen Kindern in Christus**“ (3,1). Obwohl Gott will, dass wir diese Gaben einsetzen, gibt es dennoch Leute, die ihre Gaben und Talente unter einem Berg von Unentschlossenheit, Bitterkeit oder anderen Untugenden bzw. Mängeln vergraben haben (vg. Mt. 25,16-30).

„Die menschliche Seele ist einem herrlich gebauten Flügel gleich, einem wundervollen Instrument. Die Qualität der Musik, die es hervorbringt, hängt jedoch vollkommen von demjenigen ab, der darauf spielt. Ein begnadeter Konzertpianist kann die Zuhörer mit seiner wunderschönen Musik begeistern. Ließe man aber einen Gorilla auf das Instrument los, wäre das Ergebnis ein fürchterlicher Krach und die Zerstörung des Flügels. Auch wir müssen uns jeden Tag entscheiden, ob wir uns Christus hingeben wollen, der in uns und durch uns seine Lebensmelodie spielt, oder ob wir uns der Sünde ausliefern wollen, die Mißssklänge und Zerstörung zur Folge hat.“ – **Bob George**



2. Menschen, die den Heiligen Geist haben, leben anders; sie bringen die Frucht des Geistes hervor (Gal 5,22-23) (s. **Predigt-Ideen Nr. 30-35**) statt Wildwuchs (5,14-16). **Adam und Eva** durften von allen Früchten im Garten essen außer von einer. Das Essen dieser Frucht führte sie und die gesamte Schöpfung in den Tod. Die Frucht des verbotenen Baumes sind für uns heute laut **Gal. 5,19**: „**Unzucht, Götzendienst, Hader,**

**Zauberei, Eifersucht**“ und ihres Gleichen. Die Früchte, die Gott wachsen lassen will, sind in **Vv. 22-23** zu erkennen.

3. Dieser Mensch lässt sich vom Geist Gottes füllen. Einer der prominenten Götter, die zu der Lebzeiten des **Paulus** verehrt wurde, war **Dionysius**, der Gott des Weins und der Fruchtbarkeit. Um ihn zu ehren, wurden Feste gefeiert, die von Alkoholkonsum, Musik und Sex begleitet waren. Diese dionysischen Feste sollten zu einer höheren religiösen Erfahrung führen.

Aus diesem Hintergrund verstehen wir den Vergleich, den Paulus hier aufführt. „**Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen**“. (Eph 5,18) Er kontrastiert, was im heidnischen Gottesdienst geschah, wo man sich mit Wein volllaufen ließ, mit der Anbetung des wahren, lebendigen Gottes, der die Seinen mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Der Vergleich wird weitergeführt in **Vers 19**, der die Lieder betrunkenener Dionysius-Verehrer dem Singen von geistlichen Liedern gegenüberstellt, welche die Christen ihrem Herrn singen.

Bei **5,20** gibt Paulus zu verstehen, dass der Gewinn aus der Götzenverehrung nicht zu vergleichen ist mit der Erkenntnis der wahren Quelle alles Guten. Darum haben wir allen Grund, echt dankbar zu sein.

Ab **5,21** zeichnet Paulus einen scharfen Kontrast zwischen den sexuellen Ausschweifungen in der dionysischen Feier und den Tugenden der christlichen Ehe, in welcher eine verantwortliche und treue Beziehung mit einem oder einer Einzigen die Regel ist. Kurz gefasst vergleicht Paulus die Berausung durch physische bzw. flüssige Substanzen mit der „Berausung“ durch den Geist Gottes.

### Gottes Geist bringt echte, dauerhafte Freude hervor

Sowohl Wein als auch der Heilige Geist können einen Zustand der Hochstimmung und ein Gefühl von Freisetzung bewirken. Der Betrunkene verliert die Selbstbeherrschung; mit dem Geist erlebt man Selbstbeherrschung als Frucht des Geistes. Der Betrunkene hat ein künstliches Glücksgefühl, das nicht lange anhält, während der geist-erfüllte Gläubige mit einer tiefen Freude im Herrn lebt. Das Glücksgefühl des Betrunkenen verschwindet schnell wieder. Der vom Geist erfüllte Christ erfährt jedoch Freude, „**die ihm niemand nehmen kann**“. Der Betrunkene macht oft Blödsinn, der peinliche oder verletzende Folgen hat. Der Geist-erfüllte Christ verbreitet Friede und Liebe und strahlt Geduld, Freundlichkeit und Güte aus.

„**Annette saß am Computer und blätterte durch ein christliches Buch online. Der Übersetzer musste sich wohl hauptsächlich auf ein automatisches Übersetzungsprogramm verlassen haben, denn wo die Bezeichnung ‚Heiliger Geist‘ vorkam, war es im Spanischen mit ‚Heilige Spirituosen‘ übersetzt worden.**“ – **Tim Gulick**, Missionar

### Zum Schluss

Man trifft immer wieder wohlmeinende Menschen, die sagen: „Ich will mehr vom Heiligen Geist haben.“ Sie drücken damit ihre Sehnsucht aus, irgendeine Erfahrung mit dem Geist Gottes zu machen, die sensationeller ist, als der normale Alltag, den sie erleben. Entscheidend ist aber nicht, wieviel vom Heiligen Geist wir haben, sondern wieviel er von uns hat!